

VERANSTALTER:

Michel Espagne

Paris, CNRS, UMR 8547 „Transferts culturels“

Bärbel Holtz

Berlin, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, „Preußen als Kulturstaat“

Bénédicte Savoy

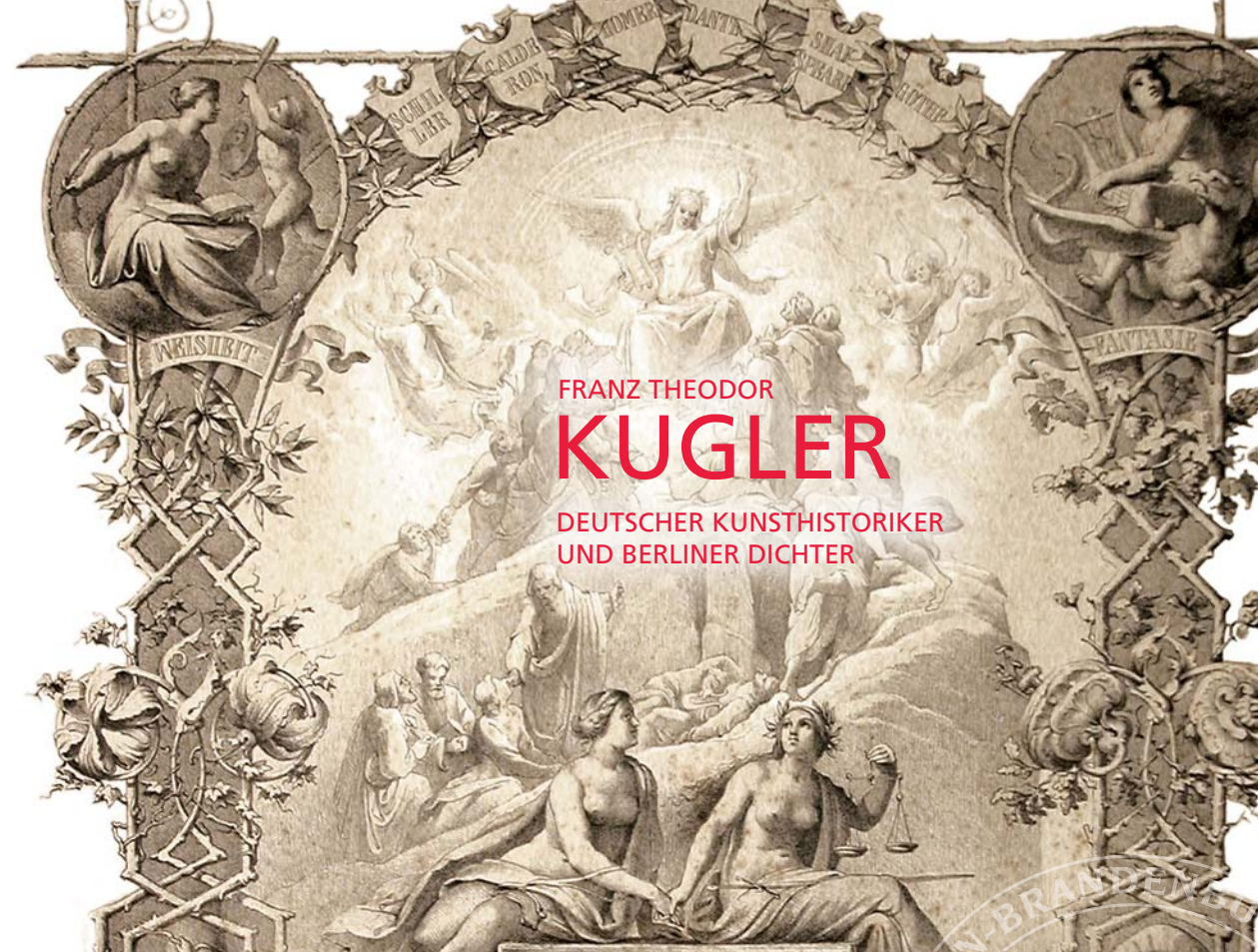
Berlin, TU Berlin, Institut für Geschichte und Kunstgeschichte

Céline Trautmann-Waller

Paris, Université de la Sorbonne Nouvelle - Paris III (IUF)



angenehme-gestaltung.de
Bildnachweis: Humboldt-Universität zu Berlin, Universitätsbibliothek



FRANZ THEODOR
KUGLER
DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER
UND BERLINER DICHTER

Die Figur Franz Kugler ist weitgehend in Vergessenheit geraten, obwohl sie für das Verständnis der Kunstwissenschaft, der Berliner Salonkultur und der allgemeinen deutschen Kulturgeschichte von den 1830er bis zu den 1850er Jahren unerlässliche Schlüssel liefert. Die geplante Konferenz nimmt sich vor, die verschiedenen Seiten dieser Persönlichkeit zu erhellen.

Weitere Informationen:

Dr. Elke Senne

030 / 20 370 529
senne@bbaw.de
www.bbaw.de

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

TAGUNG

anlässlich seines 200. Geburtstages und seines 150. Todestages

Donnerstag, 11. Dezember 2008, 9.30 – 17.45 Uhr
Freitag, 12. Dezember 2008, 9.30 – 18.30 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Einstein-Saal, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Blatt aus der Dokumentensammlung zum literarischen Sonntagsverein „Tunnel über der Spree“. Die Lithographie ist dem Philosophen und Völkerpsychologen Moritz Lazarus gewidmet. Die auf dem Blatt dargestellten Personen sind v.l.n.r.: Friedrich Christian Scherensberg, Franz Kugler, Theodor Fontane, Wilhelm von Merckel, Heinrich Schmidt, Friedrich Eggers, Emanuel Geibel und Hugo von Blomberg.



berlin-brandenburgische
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Franz Theodor Kugler (1808-1858) gehört unbestritten zu den ersten namhaften deutschen Kunsthistorikern. Auf die Veröffentlichung seines „Handbuchs der Geschichte der Malerei von Konstantin dem Großen bis auf die neuere Zeit“ (1837) folgte bald ein zweites bahnbrechendes Werk, das „Handbuch der Kunstgeschichte“ (1842). Die zweite Ausgabe beider Handbücher wurde von seinem Schüler Jacob Burckhardt bearbeitet.

Franz Kugler, dem man insbesondere verdankt, die Kunstgeschichte als ästhetische Auseinandersetzung mit den überlieferten Kunstwerken in die allgemeine Geschichte eingebettet zu haben, hatte zwar die übliche Italienreise 1835 absolviert, bevor er zum Professor an der Akademie der Künste berufen wurde. In seinen Schriften legte er aber einerseits den Akzent auf die Kunstgeschichte Berlins und der Umgebung und versuchte andererseits die Kunstwissenschaft mit geographischen Betrachtungen zu verknüpfen, die ihn manchmal zu kunstanthropologischen Einsichten führten.

FRANZ THEODOR KUGLER

DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER
UND BERLINER DICHTER

Seine Geschichte der Baukunst, an der Jacob Burckhardt und Wilhelm Lübke mitwirkten, zeugt von seiner Neigung zu Gesamtdarstellungen. Der Gelehrte war auch als Kunstreferent des preußischen Kultusministeriums tätig und konnte seine Ansichten in die Praxis der Kunstverwaltung umsetzen.

Sein weitverzweigtes Netz von Bekannten und Freunden unter den Berliner Schriftstellern der Zeit, von Emanuel Geibel und Paul Heyse bis zum jungen Theodor Fontane, illustriert eine paradigmatische Verbindung von Literatur- und Kunstbetrachtung, die von der Zusammenarbeit mit Adolph Menzel an einer Biographie Friedrichs des Großen, aber auch von seinen eigenen Gedichten weiter dokumentiert wird.

Donnerstag, 11. Dezember 2008

09.30 Uhr **Begrüßung durch die Veranstalter**

09.45 Uhr **Hubertus Kohle**
München
Kugler und Menzel

10.30 Uhr **Heinrich Dilly**
Halle
**Kunstgeschichte, „weniger mit der Schreibfeder
als mit dem Zeichenstift gemacht“**
Franz Kuglers Buch- und Zeichenkunst

Kaffeepause

11.30 Uhr **Adrian von Buttlar**
Berlin
Kuglers Schinkel – eine Relektüre

12.15 Uhr **Hubert Locher**
Marburg
**Kuglers Berücksichtigung der französischen
und italienischen Malerei im Handbuch**

Mittagspause

14.30 Uhr **Andreas Beyer**
Basel
„Liederbuch für deutsche Künstler“ 1833

15.15 Uhr **Anike Rössig**
Braunschweig
Der Tunnel über der Spree

Kaffeepause

16.15 Uhr **Rainer Hillenbrand**
Pécs
Poetischer Realismus und idealistische Realpolitik

17.00 Uhr **Roland Berbig**
Berlin
Franz Kugler als literarischer Förderer

Freitag, 12. Dezember 2008

09.30 Uhr **Bärbel Holtz**
Berlin
Franz Kuglers Amtspraxis

10.15 Uhr **Leonore Koschnick**
Berlin
**Kugler als Chronist der Kunst und
preußischer Kulturpolitiker**

Kaffeepause

11.15 Uhr **Johannes Rössler**
Bern
Kugler als Architektursthistoriker

12.00 Uhr **Céline Trautmann-Waller**
Paris
Kugler, Eggert und das Deutsche Kunstblatt

Mittagspause

14.30 Uhr **Kilian Heck**
Berlin
**Franz Kugler und seine Kritik
an Carl Blechens Ikonoklasmus**

15.15 Uhr **Henrik Karge**
Dresden
**Franz Kugler und Karl Schnaase – zwei Projekte zur
Etablierung der „Allgemeinen Kunstgeschichte“**

Kaffeepause

16.15 Uhr **Andrea Meyer**
Berlin
Der Begriff von der Historie bei Franz Kugler

17.00 Uhr **Michel Espagne**
Paris
Kugler und Burckhardt

17.45 Uhr **Bénédicte Savoy**
Berlin
Die Reisen Franz Kuglers